

[FREE] Elementargeister

Elementargeister

Von Heinrich Heine

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*

Elementargeister

Heinrich Heine



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1402817 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-14Erscheinungsdatum:
2015-02-14File Name: B00TNPE5KE | File size: 24.Mb

Von Heinrich Heine : Elementargeister before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Elementargeister:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zwerge tragen Mtzchen, Elfen lieben den TanzVon StokerDie Lektre ist jedem zu empfehlen der mehr erfahren mchte ber Geister, wer mehr darber lernen mchte als die durch Mrchen und mystische Erzhlungen erworbene Kenntnis der Nymphen, Undinen, Silvanen, Salamander, Zwerge und dem Teufel. Wer einmal gerne darber nachdenkt ber unser Leben, unsere Moral und Kultur.Warum ich nur drei Sterne vergebe? Es ist Keinem zu empfehlen der nach purer

Unterhaltung sucht. Das Lesen erfordert Breitwilligkeit sich auf Heines heidnische Einstellung und Gedanken einzulassen, deshalb kann eine Empfehlung nur einem interessierten Publikum ausgesprochen werden. Als Qualitätsmerkmal möchte ich meine drei Sterne Bewertung nicht verstanden wissen. In diesem Aufsatz beschreibt Heine die Welt der alten heidnischen Götter und Geister, mythische Wesen wie Elfen, Nixen, Salamander oder Zwerge. Er ist die zu seiner Zeit typische Kritik am "Christentum" und "Judaismus". Er stellt die Frage ob der "...trbsinnige, magere, sinnenfeindliche, bergeistige Judismus der Nazarener" oder die "hellenische Heiterkeit, Schnheitsliebe und blhnde Lebenslust" in der Welt vorherrschen soll. Das Lesen erfordert Aufmerksamkeit und Konzentration. Verständlich und lehrreich geschrieben ist es allemal und man bekommt so manchen Denkansto. Mit heidnischer Einstellung erklärt Heine die Geister der Elemente (Heine löste sich in seinen letzten Lebensjahren von seiner heidnischen Einstellung). Zwerge tragen Mützen mit denen sie sich unsichtbar machen aber sie hinterlassen Spuren ihrer Fchen auf den Rasenplätzen. Nixen sind ähnlich den Elfen, anreizend und verlockend, sie lieben den Tanz am liebsten unter alten Eichen. Es ist verdrlich schreibt Heine: ...wenn die Weiber zu viel Fragen. Braucht eure Lippen zum Kssen, nicht zum Fragen, Ihr Schnen. Jede Verzauberung muss der Liebe weichen sagt Heine und nur gegen eine Gewalt ist die Liebe ohnmchtig und dies ist die Zeit. Der Teufel (auch er geht zu den Elementargeistern) mit seinen Spitzfindigkeiten und Ausdeuteleien berlistet alle seine Verbndeten. Heine erklärt uns, dass der Teufel nicht glaubt sondern auf eigenes Denken vertraut und deshalb die römisch katholisch apostolische Kirche das Selbstdenken als teuflisch verdammt. Zur reinen Unterhaltung taugt Elementargeister nicht, zum Kennenlernen und hintergründigen Verstehen der Geister und daraus entstehendem "Nachdenken" aber ist der Aufsatz geeignet. Wir kennen die Geister aus Märchen und mystischen Erzhlungen und Heine liefert hierzu Grundwissen und liefert Ansto ber das eine oder Andere in dieser Welt nachzudenken. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. es ist eine Freude zu lesen Von Karin S. Sehr unterhaltsam und gut geschrieben, doch leider nicht so informativ wie ich es erhofft hatte. Trotz dessen geb ich dafür ganze vier Sterne, denn es ist eine Freude zu lesen. 4 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spuren des altgermanischen Pantheismus im christlichen Glauben Von M. Thomas In dieser Schrift aus dem Jahre 1834 sucht Heinrich Heine nach den Quellen der deutschen Romantiker. Diese hatten ihre Neigung zur mittelalterlichen Dichtung, zu Mythen und Heldentum entdeckt. Heine vermutet, dass eine geheime Vorliebe für den altgermanischen Pantheismus in dem alten Volksglauben berlebt hat und in zerstückelter Form, in dem Zauber- und Hexenwesen fortbesteht. Die deutsche Grammatik von Jakob Grimm lobt Heine als kolossales Werk, ein gotischer Dom, worin alle germanischen Völker ihre Stimme erheben, wie Riesenchor, jedes in seinem Dialekte. Auch für Paracelsus, eine Hauptquelle für Erforschung des altgermanischen Volksglaubens, findet Heine lobende Worte, obwohl sein abstruser Stil in der deutschen Urschrift schwer zu lesen sei. Das auf Entsagung der Freuden und Erduldung der Leiden aufbauende Christentum, hatte, so Heine, die altgermanischen Riten und Brüche verdrängt. Heine hatte zu dieser Zeit dem christlichen Glauben den Kampf angesagt: Der Mensch soll das Glück auf dieser Erde erstreben, das sei Glück und nicht das Kreuz. Ach er mag warten, bis er auf den Kirchhof kommt; dann wird man es ihm schon auf die Gruft setzen, das Kreuz! Doch die neue römische Religion konnte den Pantheismus nicht ganz auslöschen. Der Glaube an Zwerge, welche in Höhlen und Klüften rings um die Menschen herum wohnten und des Nachts, wenn die Menschen schliefen, deren schwere Arbeit verrichteten, an Elfen, die in Bäumen wohnen, an Nixen, die im Wasser leben, blieb in der Bevölkerung lebendig. Steine, Bäume und Flüsse, erscheinen als Hauptmomente des germanischen Kultus. Eine Gestalt des vorchristlichen Glaubens fand Eingang in die Bibel: der Teufel. Als Personifizierung der Sünde tritt er als Gegenspieler Gottes auf. Seine Verwandlungsfähigkeit erlaubt ihm einmal in Menschengestalt (in Goethes Faust sehen wir ihn als fahrenden Scholasten), ein andermal in Tiergestalt (vorzugsweise als Bock, aber z.B. in Goethes Faust auch als Pudel) aufzutreten. Luther berichtet von seiner Disputiersicht und seiner Sophistik. Der Teufel versteht sich auf Logik, warnt Heine. Goethe dichtet ihm ein sptisches, ja zynisches Element an. Am Ende der Faustdichtung muss sich der Teufel geschlagen geben und erkennen, dass Gott ihm nur die Rolle zugebilligt hat, den Menschen anzutreiben.

Kurzbeschreibung Elementargeister Heinrich Heine, deutscher Dichter, Schriftsteller und Journalisten des 19. Jahrhunderts (1797-1856) Elementargeister, von Heinrich Heine. Ein dynamisches Inhaltsverzeichnis ermöglicht den direkten Zugriff auf die verschiedenen Abschnitte. Inhaltsverzeichnis- Präsentation- Entstehung Und Publikationsgeschichte- Elementargeister- Anmerkungen Kurzbeschreibung Elementargeister Heinrich Heine, deutscher Dichter, Schriftsteller und Journalisten des 19. Jahrhunderts (1797-1856) Elementargeister, von Heinrich Heine. Ein dynamisches Inhaltsverzeichnis ermöglicht den direkten Zugriff auf die verschiedenen Abschnitte. Inhaltsverzeichnis- Präsentation- Entstehung Und Publikationsgeschichte- Elementargeister- Anmerkungen ber den Autor und weitere Mitwirkende Heinrich Heine (bis zur Taufe 1825: Harry H.; 13. 12. 1797 Dsseldorf 17. 2. 1856 Paris) nimmt als Lyriker und Reiseschriftsteller zwischen Romantik und Vormärz sowie kulturell von Deutschland wie seit 1831 in Paris lebend von Frankreich geprägt eine unverwechselbare Stellung in der deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts ein. Ironie und politisches Engagement zeichnen sein literarisches Werk wie auch seine umfangreichen journalistischen

Arbeiten aus.